

## Böhmer.

### 1. Anhang zu „Meister“.

Wappen: Gevierter Schild, im 1. und 4. silbernem Felde je ein grüner Palmbaum; im 2. und 3. roten Felde je eine silberne geflügelte weibliche Figur, welche einen Palmenzweig in der Hand hält. Helmkleinod: ein grüner Palmbaum zwischen zwei Palmenzweigen. Decken: rot-silbern. (Justus Henning B.)

I. † Valentin Boehmer, Notarius publicus und Rechtskonsulent in Hannover; verm. mit † Anna Marie Schirmer; Sohn:

II. † Justus Henning Böhmer, (vgl. Bd. 3, S. 161; Bd. 5, S. 258, 259), \* Hannover, im Hause Osterstraße Nr. 46 (mit einer Gedenktafel versehen) 29. 1. 1674, † Halle a. S. 23. 8. 1749, der große Lehrer des Kirchenrechts, Regierungskanzler des Herzogtums Magdeburg, Direktor der Universität Halle, Ordinarius der Juristen-Fakultät, Wirklicher Geheimer Rat, Kaiserlicher Pfalzgraf, Professor und Dr. der Rechte; studierte in Jena, 1695 Advokat in Hannover, 1699 Privatdozent in Halle, 1701 außerordentlicher Professor daselbst, 1702 Dr. jur., 1711 ordentlicher Professor und Beisitzer des Spruchkollegiums, 1715 Pfalzgraf, erhielt in demselben Jahre den Titel „Hofrat“, 1719 Wirkl. Geheimer Rat, 1731 Direktor der Universität und Vize-Ordinarius der Juristen-Fakultät (Vize-Präsident des Spruchkollegiums), 1743 Regierungskanzler des Herzogtums Magdeburg und Ordinarius der Juristen-Fakultät (Präsident des Spruchkollegiums). Eine ihm 1726 vom Kaiser angebotene „Reichshofrat“-Stelle schlug er gleich anderen ehrenvollen Berufungen aus. Sein Hauptwerk: Jus